

Jüdischer Friedhof Schwanenberg in Lentholt

Schlagwörter: [Synagoge](#), [Judentum](#), [Jüdischer Friedhof](#), [Gedenkstein](#), [Bethaus](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Erkelenz

Kreis(e): Heinsberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die jüdische Gemeinde seit dem frühen 19. Jahrhundert:

In Schwanenberg existierte wohl schon seit dem 16. Jahrhundert eine jüdische Gemeinde. 1861 wurde sie als Filialgemeinde der neugegründeten Synagogengemeinde Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz konstituiert. 1932 angeschlossen an Geilenkirchen

Gemeindegröße um 1815: 40 (1812: mit Lentholt, Genhof, Grambusch), **um 1880:** 54 (1885), **1932:** 13, **2006:** –.

Bethaus / Synagoge: 1843 wird eine „Judenschule“ im Ortsteil Lentholt erwähnt, die auch die Juden von Golkerath, Matzerath, Gerderhahn, Genhof, Geneiken und Schwanenberg besuchten. 1868 wurde eine neu errichtete Synagoge in Schwanenberg eingeweiht. Aufgrund des Mitgliederschwunds war sie um 1933 nicht mehr funktionsfähig. 1938 wurde die Synagoge vollständig zerstört (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Friedhof: Der vom 17. bis 19. Jahrhundert belegte Friedhof im Ortsteil Lentholt wurde in der NS-Zeit verwüstet. Hier beerdigten die Schwanenberger sowie bis 1865 die Erkelenzer Juden ihre Toten bis diese einen eigenen Friedhof erwarben (siehe [Jüdischer Friedhof Neusser Strasse](#)).

Grabsteine sind in Schwanenberg / Lentholt keine erhalten. Nach schweren Verwüstungen in der NS-Zeit weist ein Gedenkstein auf den ehemaligen Begräbnisplatz hin.

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Schwanenberg (abgerufen 15.06.2011)

Literatur

Jehle, Manfred (1998): Die Juden und die jüdischen Gemeinden Preußens in amtlichen Enquêtes des Vormärz, 4 Teile. (Einzerveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 82.) S. 1316, München.

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln.
(Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 422-428, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts.
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 80, Bonn.

Jüdischer Friedhof Schwanenberg in Lentholt

Schlagwörter: Synagoge, Judentum, Jüdischer Friedhof, Gedenkstein, Bethaus

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1601 bis 1700

Koordinate WGS84: 51° 05 45,67 N: 6° 16 8,24 O / 51,09602°N: 6,26896°O

Koordinate UTM: 32.308.774,78 m: 5.664.050,65 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.518.884,82 m: 5.662.362,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Schwanenberg in Lentholt“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12271-20110615-23>
(Abgerufen: 22. September 2019)

Copyright © LVR

